basler stadtbuch cms
Christoph Merian Stiftung

Im Laufe der Zeit

Autor(en): Angelo A. Lüdin

Quelle: Basler Stadtbuch

Jahr: 2002

https://www.baslerstadtbuch.ch/.permalink/stadtbuch/80efcfdf-37d7-4aae-862a-c54542895a80

Nutzungsbedingungen
Die Online-Plattform www.baslerstadtbuch.ch ist ein Angebot der Christoph Merian Stiftung. Die auf dieser Plattform veröffentlichten Dokumente stehen für nichtkommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung gratis zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des vorherigen schriftlichen Einverständnisses der Christoph Merian Stiftung.

Haftungsausschluss
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Online-Plattform baslerstadtbuch.ch ist ein Service public der Christoph Merian Stiftung.
http://www.cms-basel.ch
https://www.baslerstadtbuch.ch

Im Laufe der Zeit

Angelo A. Lüdin

Fotoessay

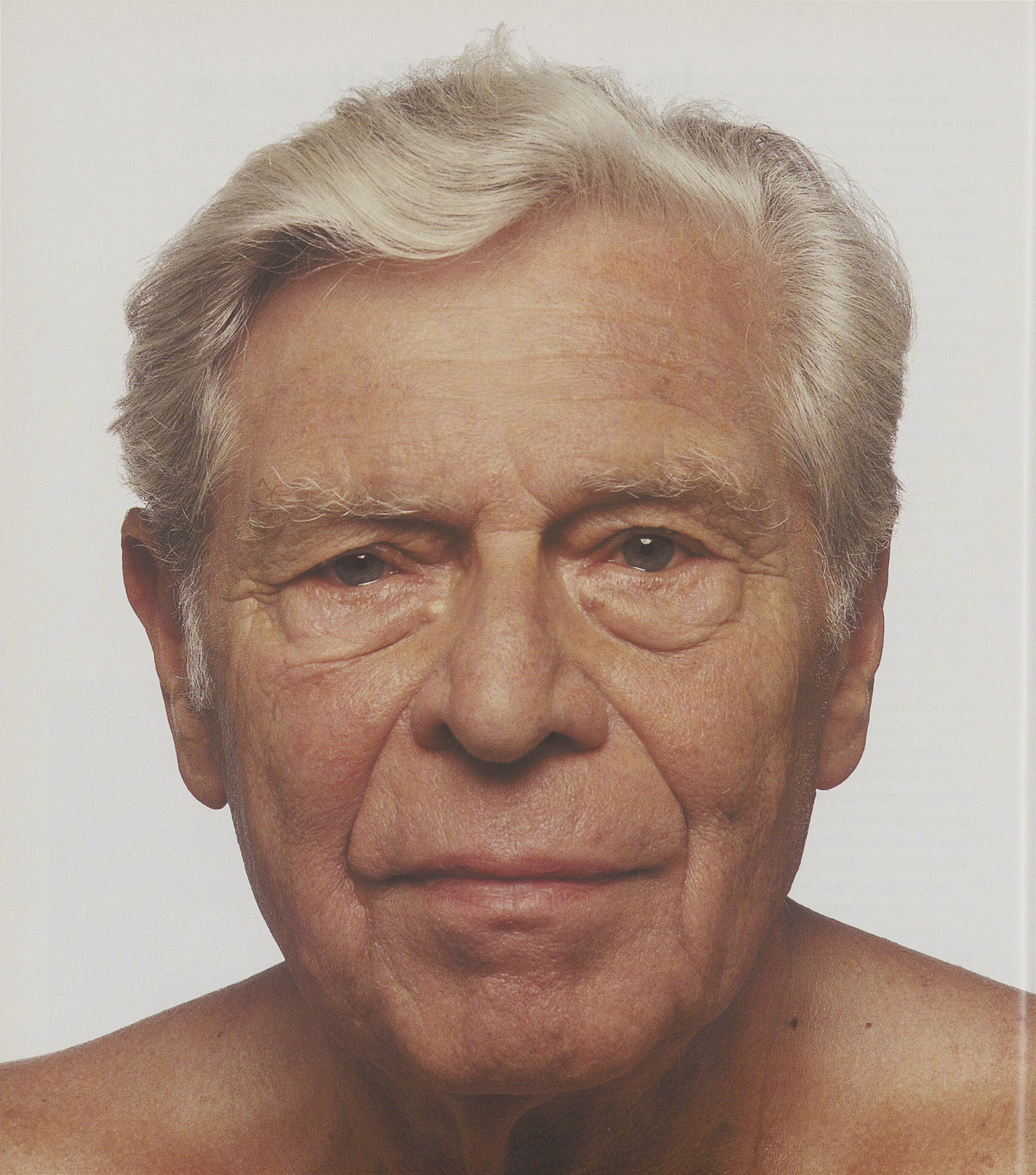
Drei Frauen, drei Männer. Wir kennen ihr Alter: 77, 76, 76, 72, 77, 67 und ihre Namen: Dieter, Gabriele, Werner, Giuseppina, Wolfgang, Miriam. Wir sehen ihr Gesicht und sehen, wie sie vor rund fünfzig Jahren ausgesehen haben. Mehr wissen wir nicht. Wir wissen nicht, woher sie kommen, wo sie leben, was sie waren, was aus ihnen geworden ist, was sie sind. Zwischen damals und heute liegt eine Lebensgeschichte, die wir nur erahnen können. Lässt sich etwa in den Gesichtszügen ablesen, was die Porträtierten erlebt haben? Sind Falten und Furchen Zeichen des Alters oder Narben schmerzhafter Erfahrungen, Spuren von Geschichten? Was hat das Leben mit diesen Menschen und was haben diese Menschen aus ihrem Leben gemacht? Gibt ihr Gesicht, ihr Blick etwas preis? Ist es derselbe Blick wie vor vierzig, fünfzig Jahren? Was hat sich in den Gesichtern und ihrem Ausdruck verändert?

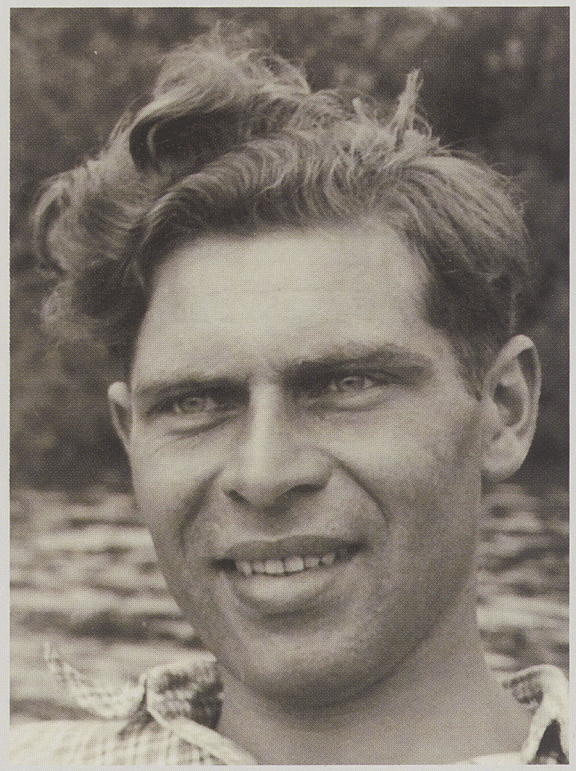
Überhaupt, wie verändert sich ein Mensch? Wie altert er? Was bedeuten Vitalität, Reife, Jugendlichkeit, Alter? Fragen, die uns der Fotograf, Filmer und Dozent Angelo A. Lüdin mit seinem Fotoessay stellt.

Lüdin hat keine Stars porträtiert. Seine Informationsangaben zu den Personen sind rudimentär. Er nennt sie so, wie sie in ihrer Kindheit gerufen worden sind: bei ihrem Vornamen. Er reduziert seine Porträts auf das Wesentliche und zeigt Gesichter – büstenhaft, frei von Kleidung oder anderen gesellschaftlichen Indizien. Der gealterte Mensch steht im Vordergrund. Und der ikonografische Vergleich zu seiner Jugend. Es geht ihm um das Vorher und das Jetzt – und vor allem: um das Dazwischen.

Red.

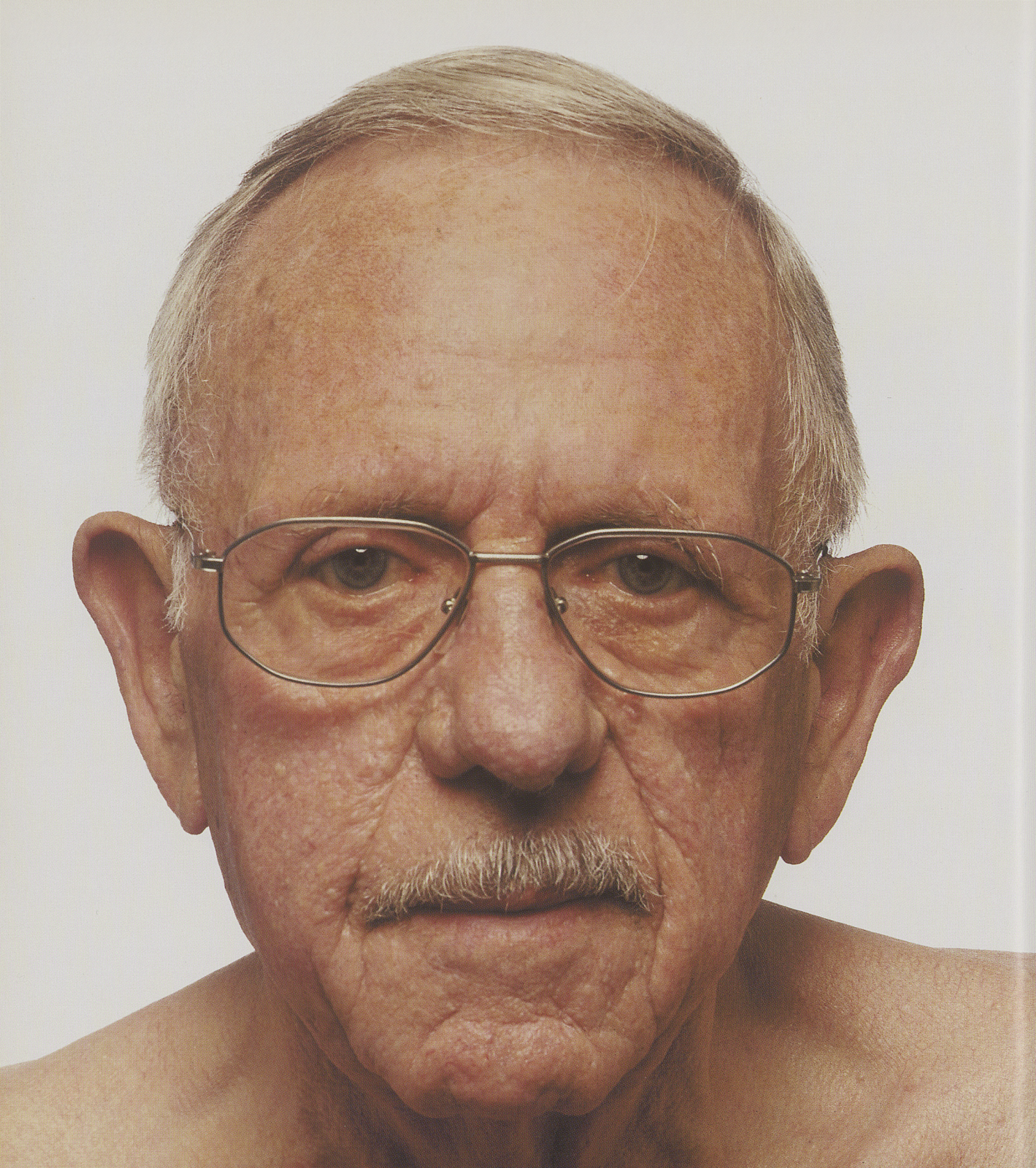
Dieter, 1925;
Fotografien 2002/1951.
Gabriele, 1926;
Fotografien 2002/1955.
Werner, 1926;
Fotografien 2002/1949.
Giuseppina, 1930;
Fotografien 2002/1958.
Wolfgang, 1925;
Fotografien 2002/1959.
Miriam, 1935;
Fotografien 2002/1959.





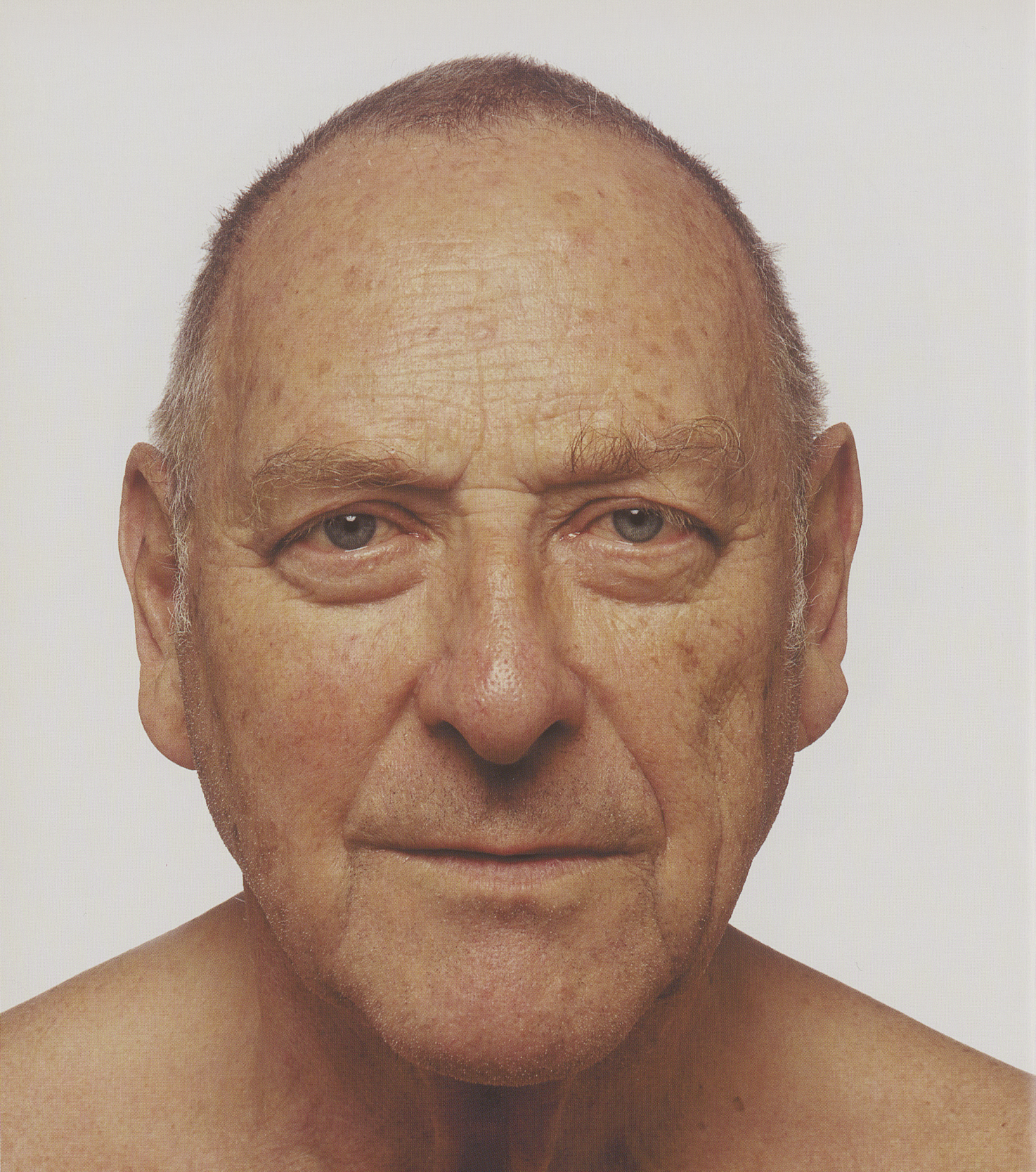
Dieter, 1925

Gabriele, 1926



Werner, 1926

Giuseppina, 1930



Wolfgang, 1925

Miriam, 1935